

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1949)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher ; Neue Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

August Forel, Die Welt der Ameisen. Zum 100. Geburtstag von Aug. Forel, in neuer Auswahl herausgegeben und übersetzt von Heinrich Kutter. Mit einem Vorwort von Oscar Forel. Mit 61 z. T. ganzseitigen Abbildungen nach der Natur. 276 S. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Prof. Aug. Forel, dessen 100. Geburtstag wir feierten, verdient es wohl in ganz besonderem Maße, heute wieder angehört zu werden. Seine Forschungen und Gedanken schufen eine Basis, auf die jede spätere Ameisenforschung abstellen mußte und weiterhin abstellen wird. Mehr denn noch als das: seine kompromißlose Weltanschauung, die er nicht zum geringen Teile seinen Ameisen verdankt, wird stetsfort zu denken geben und zu ebenso rastloser, selbstloser, tapferer Lebensbejahung auffordern, wie sie das Leben Forels in den Mannesjahren erfüllte.

Forel hat sich immer an alle Menschen wenden wollen. Seine Sprache mag zuweilen wohl nüchtern erscheinen. Was er uns aber — gerade auch mit seinen genauen Schilderungen des Ameisenlebens — sagen wollte, ist mehr als kalte Wissenschaft oder dichterische Stimmung. Dies Typische seiner Darstellung wird durch die in diesem Buche veröffentlichte Auswahl der wesentlichsten, ungekürzten Kapitel ausgezeichnet getroffen und einem großen Leserkreis zugänglich gemacht.

Ein Gang durch das schweizerische Albargund. Schweizer Heimatbücher, herausgegeben vom Verlag Paul Haupt, Bern.

Es ist äußerst reizvoll, einmal den Gang durch ein weniger betretenes Gebiet unserer vaterländischen Geschichte zu tun, reizvoll besonders, wenn man diese Exkursion nicht durch verstaubte Folianten sondern die lebendige Natur Gottes unternehmen kann. Wenn man vom Genfersee auf Nebenpfaden dem Jura entlang gegen den Neuenburgersee wandert, wie wir es im neusten Schweizer Heimatbuch **«Romainmôtier»** mit Pierre Chessex tun können, so geraten wir mitten in das Herz einer längst verschwundenen Zeit, wo die Sage der guten Königin Bertha noch lebt. Da ist einmal das stolze Herrenschloß La Sarraz mit seinen wilden Junkern — einst den mächtigsten Herren des Waadtlandes — und dann, wenn man weiter in die Waldberge hineinkommt, das Städtchen Romainmôtier mit seiner berühmten Kirche, einer der ältesten der Schweiz, einem wirklichen Juwel frühromanischer Architektur. Pierre Chessex zeigt uns die Schönheiten dieses Bauwerkes in einer reichen Anzahl prächtiger Bilder.

Von Romainmôtier gehen wir im Schweizer Heimatbuch **«Yverdon»** mit L. und G. Michaud weiter an den Neuenburgersee. Das Städtchen spielte schon in der Römerzeit eine Rolle. Seine Glanzzeit erlebte es unter Peter von Savoyen, der ihm viele Privilegien verlieh und das Schloß von wuchtiger Pracht erbauen ließ. Unter dem anfänglich sehr gewaltsamen Regime der alten Berner — sie ließen einmal 200 Häuser als Reppsalie einäschern — sank die Bedeutung Yverdons. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts kam es zu neuer Blüte und wurde ein richtiges kulturelles Zentrum mit bekannter Druckerei, in der de Felice die Große Enzyklopädie herausgab. Internationalen Ruhm gewann Yverdon dann durch das Wirken Pestalozzis. Von Yverdon wenden wir uns im selben Heimatbuch noch nach Grandson mit seinem alten Schloß und seiner frühromanischen Kirche.

Die zwei Heimatbücher, die uns in Text und den jeweils 32 ganzseitigen prächtigen Bildern einen so interessanten Einblick geben, sind ideale Klein- geschenke, die große Freude machen. mpf.

Christian Rubi: **Peinture paysanne**. Mobilier peint du pays bernois. Version française de Maurice Jeanneret. Couverture illustré par André Rosselet. Avec 22 dessins de l'auteur et 32 planches en couleurs. Collection Trésors de mon Pays, fascicule 33. Editions du Griffon. C'est avec une surprise émerveillée que même des artistes, et plus particulièrement des peintres, se sont penchés sur les meubles peints de nos campagnes depuis le 17^e siècle au début du 19^e. Ils sont en effet d'un art indéniable, et leur perte équivaldrait à un grave amoindrissement de nos biens culturels. Certes, les décorateurs rustiques d'autrefois, si doués qu'ils fussent, se sont servis de modèles et bénéficiaient d'une tradition. Ils n'en ont pas moins été des créateurs originaux de formes et de couleurs, des inventeurs de procédés techniques et des exécutants d'une prodigieuse habileté. Il est loisible désormais à chacun de s'en rendre compte, grâce à ce précieux volume, trente-troisième de la collection Trésors de mon Pays.

Neue Schriften

Schweizer Wanderbücher

Der erste Band aus der Reihe der «Schweizer Wanderbücher», die im Verlag von Kummerly und Frey in Bern erscheinen, ist der Stadt Basel und ihrer Umgebung gewidmet. Auf den rund 150 Seiten wird



GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU

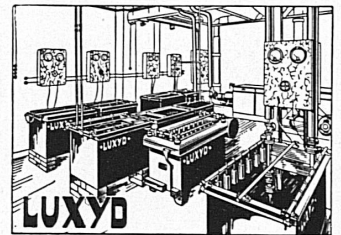
Nur die Beste soll es sein ...

A. S. GROB



bis zum Schluss ein Genuss

Alleinfabrikant für die echte Pedroni:
S. A. Rodolfo Pedroni, Chiasso



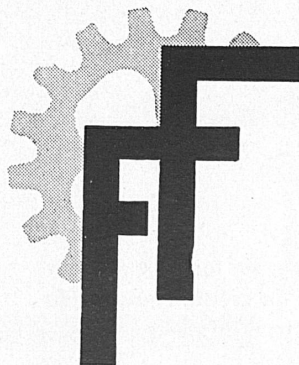
Hochwertige galvanische Bäder Polier-Material
Komplette Anlagen Polier-Pasten

A. REYMOND & CO. AG.
BIEL

Clichés in jeder Technik

★ **SCHWITTER AG** ★

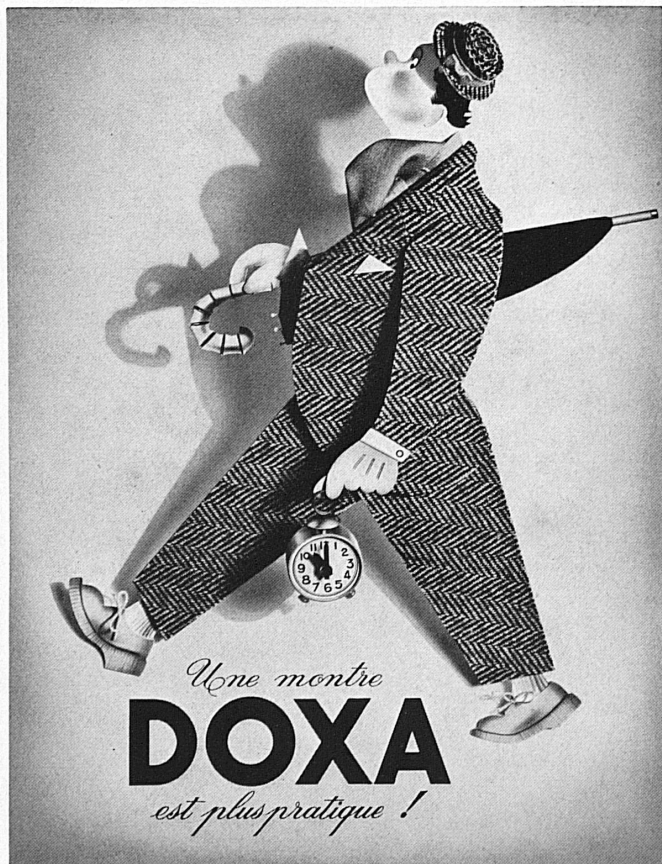
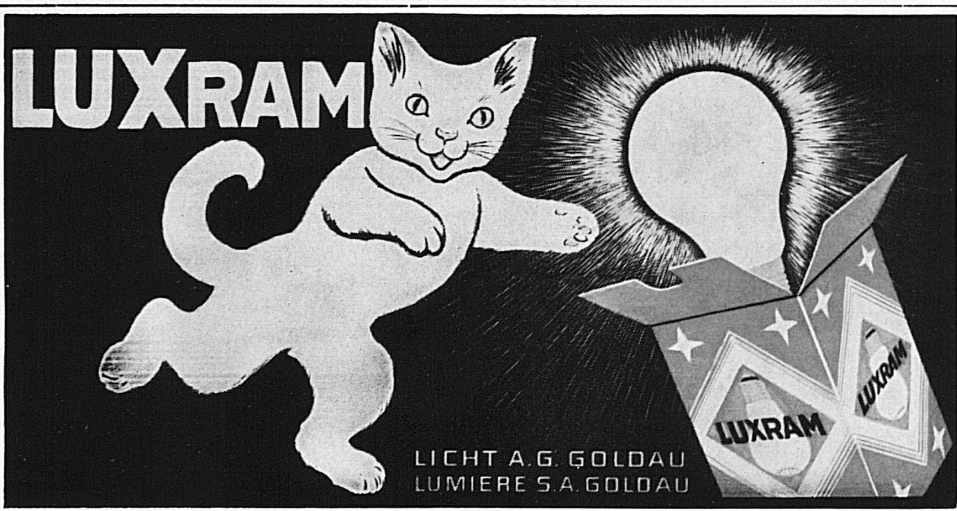
Basel / Zürich / Lausanne



**FONDERIE
DE FRIBOURG S.A.**

Fribourg-Gare

Toutes pièces en fonte grise



Manufacture des Montres DOXA S. A. — Le Locle — Fondée en 1889

GUSTI BERNER

RESTAURANT RÄBLUS

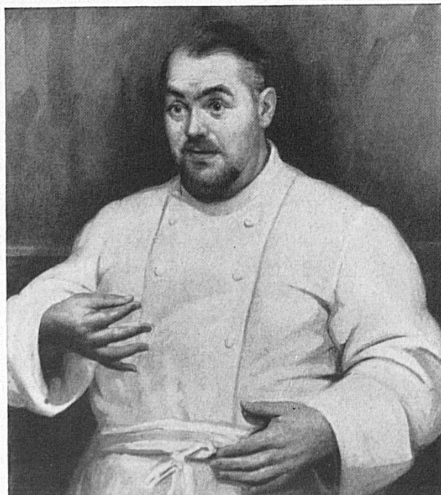
BALE

Steintorstrasse 31
Tel. 45345
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

When in **BASLE:**

GUST BERNER
would like to see you!!



zuerst das Lob der Rheinstadt gesungen und mit zehn Punkten die Behauptung erhärtet, daß Basel « ein einmaliges Ereignis » sei. Wer dort beheimatet ist, wird dies ohne weiteres bestätigen, während die zweifelnden Freundeigenossen zumindest zugeben müssen, daß Basel am Rand eines ausgesucht schönen und lohnenden Wandergebietes liegt. Das von Walter Zeugin bearbeitete Büchlein, das sich bequem in die Rocktasche stecken läßt, umfaßt 40 Routenbeschreibungen, und zwar solche, denen man bis aufs letzte vertrauen darf. Der Wanderer findet alles vermerkt, was er braucht: Angaben über eventuelle Hin- und Rückfahrten mit der Bahn, Marschzeiten auf dem Hin- und Rückweg und natürlich Routenbeschreibungen, die etwa auch Episoden aus der Geschichte und Kulturgeschichte heranziehen, um den Vormarsch interessant zu gestalten. Ganz besonders aufschlußreich sind die Profile aller beschriebenen Wanderwege, mit deren Hilfe man zum voraus die körperlichen Anstrengungen abschätzen kann und gleichzeitig erfährt, wann der Weg durch den Wald oder über freies Feld führt. Im Verein mit klaren Kartenskizzen vermag sich der phantasiebegabte Naturfreund ganz gut schon am Vortag in die ausgewählte Landschaft zu versetzen. Wem dies nicht gegeben ist, der wird mit einer Handvoll Photographien darüber belehrt, wie abwechslungsreich die Landschaft rund um Basel ist. Da blickt man zum Beispiel an einem blühenden Kirschbaum vorbei gegen den Landskronberg mit seiner Burgruine oder wandert auf der Paßwangstraße zwischen blumenübersäten Wiesen zum 1207 m hohen Paßwang, um von dort nach den Alpen zu blicken. Immer wieder hat man Gelegenheit, aus der Sonne in den kühlen Wald zu flüchten, und neben den vielen alten Schlössern und Burgen, die einst die Ausgänge der Juratäler zu der Rheinstadt überwachten, fühlt man sich auch von den sauberen Dörflein und Weilern angezogen. In Mariastein begegnet der Wanderer einem weitbekannten Wallfahrtsort, der auch von Elsässern viel besucht wird, während das in merkwürdigen Formen erstellte Goetheanum in Dornach den Mittelpunkt der Anthroposophie darstellt. Auf alle diese und noch Dutzende von weiteren Sehenswürdigkeiten weist das Wanderbuch Basel I hin, und wer bisher schon die Gewohnheit hatte, sich nach den gelben Wegweisern zu orientieren, wird als Ergänzung dazu gern dieses Büchlein benutzen. Es wird ihm ein herrliches Wandergebiet erschließen. Sa.

Wanderatlanten Nrn. 17 und 18. Verlag Conzett & Huber, Zürich.

Die Wanderatlanten aus dem Verlag Conzett & Huber, Zürich, sind zu den Nummern 17 und 18 gediehen. Von den beiden Büchern ist das erste der Landschaft rund um den **Thunersee** gewidmet, einem geschlossenen Tourengebiet, welches im Norden durch den Alpenrand begrenzt wird, im Westen das Gebiet der Stockhornkette, südlich des Thunersees die untern Quertäler des Berner Oberlandes und im Osten noch einen Teil des Brienzensees umfaßt. Diese landschaftlich reiche und kulturell interessante Gegend ist bei den Wanderfreunden auch deshalb besonders beliebt, weil die einheitliche Markierung der Routen hier bereits große Fortschritte erzielt hat. Wenn wir uns an Hand der Siegfried-Kartenblätter, auf denen die Wanderwege mit deutlichem Rot eingezeichnet sind, der Führung von Otto Beyeler anvertrauen, bleibt kein schöner Fernblick, keine Gedenktafel und kein altes Kirchlein an unserer Route unbemerkt. Und der Verfasser versteht es überdies ausgezeichnet, uns durch geschichtliche Reminiszenzen für einzelne Abschnitte besonders zu interessieren. Die vierzig verschiedenen Routen werden einmal nach ihrer landschaftlichen Zusammengehörigkeit geordnet, auf einer andern Übersichtstabelle aber auch auf Grund ihrer charakterlichen Eigenheiten, wobei man u. a. den Überschriften « Höhen- und Grauwanderungen », « Einsame Wege » oder « Interessantes Pflanzen- und Tierleben » begegnet. Das Berner Oberland ist eben in jeder Beziehung so reichhaltig, daß kein individueller Wunsch unerfüllt bleiben muß.

Der von Karl Egli zusammengestellte Band Nr. 18 gilt dem Wandergebiet von **Locarno**. Der Verfasser will uns nicht auf die weltbekannten Heerstraßen locken, sondern uns vielmehr auf einsamere, zum Teil unmarkierte Pfade aufmerksam machen, wo der Wanderer ganz besonders eines zuverlässigen Führers bedarf. Fünfzig Routen verschiedener Länge bringen uns den Zauber der Seelandschaft, die seltsam gemischte Pflanzenwelt, die ursprünglichen Dorfbilder und die liebenswürdige Bevölkerung nahe, wobei der Verfasser uns mit Hilfe eines knappen, nur drei Seiten umfassenden italienischen Vokabulars in den Stand setzt, die Einheimischen nach der « buca » (Briefeinwurf), nach der nächsten « osteria » (Wirtschaft) oder nach einer « scorciatoia » (Abkürzung) zu fragen. Wanderregeln und Winke für die zweckmäßigste Ausrüstung werden nicht nur den unerfahrenen Jugendlichen von Nutzen sein, sondern vielleicht auch jenen Erwachsenen, die in der Kunst des Wanderns einst gut bewandert waren, sie aber inzwischen vor lauter Motorenlärm und Schnellkeitsrekorden wieder vergessen haben. Sa.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 285: C. Stemmler, « Kleine Tierkunde für Tessinwanderer. » (Reihe: Aus der Natur.) Das Büchlein will uns helfen, die südlich merkwürdige Tierwelt im Tessin kennenzulernen. Angaben über Ort des Vorkommens, Methoden des Auffindens und Bestimmens sowie kurze Schilderungen der wichtigsten Lebensäußerungen der mannigfaltigsten Tiere wie Eidechsen, Schlangen, Insekten, Spinnentiere und Vögel ermöglichen zielbewußtes Erleben lebendiger Natur.

Nr. 311: G. Egg, « Murli » (Reihe: Literarisches). — Nr. 317: D. Larese: « Bünzel » (Reihe: Für die Kleinen).

Die Schweizer Architektur-Ausstellung in der Kunsthalle Basel

Außerhalb der Fachkreise hat man bisher wenig von dieser großartigen Schau moderner Schweizer Architektur gehört, die dazu bestimmt war, in den europäischen Großstädten zu zeigen, wie sich unsere nationale Baukunst seit dem Beginn der dreißiger Jahre entwickelt hat. Für die heutige schweizerische Architektur hat die bisher in London, Kopenhagen, Stockholm, Luxemburg, Warschau und Köln vorgeführte Ausstellung einen wahren Triumph gezeitigt. Der wenig zum Repräsentativen geneigte, schlichte Charakter in den Bauten unserer besten Architekten hat überall als unmittelbarer Ausdruck unseres nationalen Wesens starken Beifall gefunden.

Der Stadt Basel wurde die Ehre zuteil, die Ausstellung zum erstenmal im Lande ihres Ursprungs zu präsentieren. Was den Ausstellungsbesucher neben der Fülle des Gebotenen besonders interessiert, ist die Darbietungsform der Schau mit den modernen Mitteln der besonders seit der Landesausstellung vom Jahre 1939 bei uns weitergeführten Errungenschaften einer fortschrittlichen Ausstellungstechnik.

2. Turnerskitag des ETV in Einsiedeln

6., evtl. 13. Februar 1949

Als Ausgleich zur übrigen Tätigkeit wird im Eidgenössischen Skilaufverein eifrig gepflegt und seit gegen 30 Jahren durch ein gut ausgebautes Kurswesen gefördert. Die so geschaffenen Grundlagen und die vielen Möglichkeiten, welche der Skilauf bietet, haben dazu geführt, daß die Zahl der Skifahrer im ETV gegenwärtig gegen 50 000 beträgt. Dabei ist der Skilauf für die Turner eigentlich nur ein Randgebiet, und zudem wohnt die Mehrzahl der Turnerskifahrer im Unterland, wo die Gelegenheit zur Ausübung des weißen Sportes leider oft spärlich ist. Man darf daher zufrieden sein, wenn ihre Leistungen guten Durchschnitt darstellen, besonders auch deshalb, weil die Mehrzahl in erster Linie Tourenfahrer sind, welche die vielen Gelegenheiten in unserem schönen Vor- und Alpengebiet nach Möglichkeit ausnützen. Die Wettkämpfe ganz missen wollen die Turnerskifahrer freilich nicht, sind sie es doch von ihrer übrigen turnerischen Tätigkeit her gewohnt, in der Sektion oder als Einzelturner sich mit andern zu messen und in friedlichem Wettkampf Ziele für die Ausbildungstätigkeit zu setzen. Um diesem Bedürfnis entgegenzukommen, werden von Vereinen und Verbänden Konkurrenzen einfacher Art organisiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Es war darum nahe liegend, auch auf eidgenössischem Boden Veranstaltungen vorzusehen, welche für die übrigen Wettkämpfe richtunggebend sein sollen.

Den Grundsätzen des ETV entsprechend, beschränken sich die Skikonkurrenzen der Turner vollständig auf Mannschaftswettbewerbe, einen Mannschafts-Langlauf und die Abfecht einer geschlossenen Gruppe. Je nach der Zahl der zur Verfügung stehenden Fahrer kann in verschiedenen Kategorien von 3, 6 oder 9 Mann gestartet werden. Für die Durchführung weist Einsiedeln in jeder Beziehung günstige Verhältnisse auf. Es ist zentral gelegen und dank der guten Verbindungen von überall her leicht erreichbar. Die vielen Hotels und Gasthäuser erlauben mit Leichtigkeit, außer den wohl gegen tausend Wettkämpfern auch Zuschauer in größerer Zahl unterzubringen. Für die Abwicklung der Wettkämpfe steht ein weites und abwechslungsreiches Gelände zur Verfügung. Einsiedeln hat ferner die nötige Erfahrung in der Organisation solcher Großveranstaltungen. Es ist daher zu hoffen, daß nicht nur die Turner, sondern auch zahlreiche weitere Freunde des weißen Sportes ihr Interesse an den bevorstehenden Wettkämpfen bezeugen werden.

H. B.

Berichtigung. Das vom Verlag Bachmann in Luzern herausgegebene zweibändige Werk « Alpinum helveticum » kostet Fr. 93.— (Fr. 98.— bei Ratenzahlung) und nicht Fr. 90.—, wie in Heft I./1949 irrtümlich mitgeteilt.

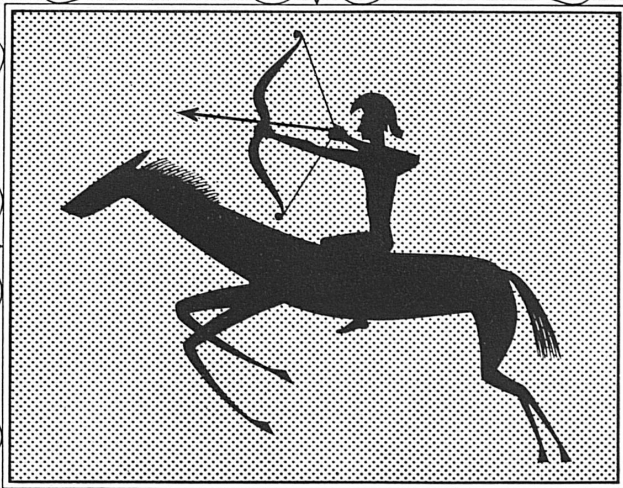
à votre disposition
le matériel le plus moderne

colombo



bâtiment travaux publics béton armé

Mehr Erfolg mit



**WETTER GLICHES
ZUERICH**

Neue Bücher

Schweizer Heimalbücher, Verlag Paul Haupt, Bern. Nr. 23: **Sitten**. «Die am Fuße der beiden Burgen in Stufen aufgebaute Bischofsstadt», so schreibt Jules Monod, «hat etwas von der Kraft und Anmut des Mittelalters beibehalten ... wenn am Abend die Glocken ihrer Kirchen melancholisch in die Abendröte hineinläuten, so fühlt man sich wie durch einen wunderbaren Zauber in ein anderes Zeitalter zurückversetzt». Der Verfasser sucht nicht nur den Reiz der Walliser Hauptstadt aufzuzeigen, mit großem Einfühlungsvermögen schildert er Geschichte, Sitten, Bräuche und Charakter der Seduner.

Der Sittener ist Walliser, seine aristokratischen und bäuerlichen Bindungen haben seinen Charakter geformt: Schlichtheit und Stolz sind bei ihm seltsam vermischt. Jahrhundertalter Kampf mit den Naturgewalten, mit einem unfruchtbaren Boden, aber auch all die politischen Kämpfe haben seine Seele geprägt.

Neue Schriften

Wegleitung für die Aufnahmen der bäuerlichen Hausformen und Siedlungen in der Schweiz. Im Auftrag des Kuratoriums der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» ausgearbeitet von A. Baeschlin, A. Bühler und M. Gschwend. Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Verlagsbuchhandlung G. Krebs, Basel.

Das Bauernhaus gehört mit zu den kulturgeschichtlich wertvollsten und interessantesten Bestandteilen ländlicher Siedlungsgebiete. Sein Studium gestattet mannigfache Schlüsse auf den Volkscharakter zu ziehen, und selber verleiht es der Gegend, in der es heimisch ist, ein bestimmtes kulturlandschaftliches Gepräge. — Die Erforschung des schweizerischen Bauernhauses, der so verschiedenartigen Bauernhaustypen unseres Landes, ist gesamtlich und systematisch erst in jüngster Zeit an die Hand genommen worden. Es ist das Verdienst der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, unter dem Namen «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» eine Organisation ins Leben gerufen zu haben, der die Vertreter aller interessierten Institutionen angehören und die sich «die Erstellung eines umfassenden, lückenlosen und abschließenden Werkes über das schweizerische Bauernhaus», gewissermaßen die Archivierung unseres so reichen Bestandes an Bauernhausformen, zum Ziele gesetzt hat.

Das vom Kuratorium der Aktion herausgegebene Bändchen, dessen Publikation der Ertrag des Heimatschutz-Schokoladefalters subventionieren half, soll in erster Linie den Mitarbeitern bei der Aufnahme und Beschreibung von Haus- und Siedlungsformen als Wegleitung dienen. Bestimmt dürfte es aber über deren heutigen Kreis hinaus zahlreiche weitere Liebhaber finden, zumal da gute Musterbeispiele — wir möchten hier die ausgezeichnete Beschreibung einer siedlungs- und wirtschaftsgeographischen Aufnahme des Tessiner Dorfes Mergoscia durch Max Gschwend hervorheben — in sehr glücklicher Weise die eigentlichen «Richlinien» ergänzen. — e.

Finestra aperta sulle F. F. S. I chioschi delle Stazioni hanno messo in mostra una novità libraria in questi giorni. È uscito «L'Indicatore ferroviario»: simpatico manualetto di modeste pretese, ma che ha il pregio di farsi subito notare per la nitida copertina che è in se stessa una sintesi viva ed eloquente di cosa sia il quotidiano diurno lavoro d'un agente ferroviario. Poi c'è la mole del libretto: minuscola, economica che par ti dica: — Acquistami e in breve, sfogliandomi — mentre il treno ti porta al tuo domicilio — tu, senz'avvedertene ti trovi incatenato con lo sguardo e col pensiero dentro la vita viva e pulsante delle nostre ferrovie.

In quelle pagine ci trovi di tutto un po', chiare fotografie che tra gli artistici scherzi di luce ed ombra ti danno per un attimo l'illusione di trovarsi di fronte alla realtà e guardi se davvero girano le pesanti ruote del modernissimo locomotore, o se fuma davvero la centenaria locomotiva della «Spanisch-Brölli-Bahn». Poi ti fermi ad osservare i disegni che illustrano intuitivamente delle tavole sinottiche, o delle aride espressioni numeriche come nella concettosa pagina del «Traffico merci» o nell'altra quasi divertente del «Materiale rotabile».

E più avanti eccoti una pagina che suscita l'avida curiosità dei nostri adolescenti, sempre pronti a cogliere il «record» in ogni espressione:

Le F. F. S. posseggono: la più potente locomotiva del mondo, la più lunga galleria del mondo, il più grande ponte a quattro binari del mondo.

Oppure l'altro disegno illustrante l'iperbolica frase: Ogni giorno, quattro volte il giro della Terra! Questo per lo svago. Ma l'opuscolo, «L'Indicatore ferroviario», ha uno scopo ben definito: vuol diventare con le sue prossime periodiche comparse, una piccola e saggia guida ferroviaria per tutti. Si prefigge di popolarizzare quella che vuol essere la «scienza delle Ferrovie», di quelle Ferrovie nostre che sono l'espressione praticamente eloquente del volto della nostra Patria. C. B. S.

Besuchen Sie uns

HOTEL
St. Gotthard
BERN

Bubenbergplatz, beim Bahnhof

Bestempfohlenes, modernst eingerichtetes Hotel 70 Betten. In allen Zimmern fließendes Kalt- und Warmwasser sowie Telefon. 16 Bäder. Ausstellungszimmer. Telefon 2 16 11. Inhaber: G. Salis-Lüthi.

Luzern

Hotel Schiller

Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Privatbad und Staatstelefon, Lichtsignal, Doppeltüren. Pension oder Restaurant nach der Karte. Zimmer von Fr. 5.30 an. Jahresbetrieb. Autoboxen, Tel. 24 821/22. Ed. Leimgrubers Erben.

Luzern

Hotel Continental

(50 Betten • 1 Minute vom Bahnhof)

Morgartenstraße 4/Ecke Pilatusstraße, Telefon 2 15 68 neu renoviert, moderner Komfort

Restaurant • Konferenzzimmer

Das behagliche Mittelklass-Hotel für alle Ansprüche

Zürich

St. Gotthard

Bestreputiertes Haus mit:

Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar

Ausstellungszimmer, Sitzungslokale

Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette

Zimmer m. fließendem Wasser u. Telefon

Zürich

3 Minuten vom Hauptbahnhof

Hotel garni Walche

Stampfenbachstr. 34, vis-à-vis Walcheturm. Fließend Wasser, Privatbäder, Zimmertelephon. Tel. 26 96 86. Mäßige Preise.

Zürich

Nähe Bellevue

Hotel garni Excelsior

Dufourstr. 24, beim Stadttheater. Fließend Wasser, Zimmertelephon, Privatbäder. Tel. 34 25 00.



**Café Ryffli-Bar
Bern**

Nähe Walliser-Keller

**Walliser-Keller
Bern**

mit
Gourmet-Stube

Nur Neuengasse 17
Nähe Ryffli-Bar



Vorteilhafte Menus
Spezialitäten
aus Küche und Keller
Tel. 254 12 Ferd. Moser

Inserate

in der Revue „Die Schweiz“

bringen Erfolg